



Josef Tenk, Andre Tenk und Dipl.-Ing. Manfred Robers (v.l.) stehen vor der erst in diesem Jahr neu bezogenen „Halle 11“ des Unternehmens.

MLZ-Foto Schlusemann

Verpackung für Teile in XXL

Holz-Verpackungen, Paletten und Sägewerk

SÜDLOHN. Luftfracht unterliegt weltweit besonderen Sicherheitsbestimmungen. Daher hat der Exportverpackungs- und Palettenpezialist Gebrüder Robers jetzt auf seinem Betriebsgelände einen vom Luftfahrtbundesamt abgenommenen Sicherheitsbereich mit übersteigertem Zaun eingerichtet.

In diesem Sicherheitsbereich, der nicht frei für alle Mitarbeiter zugänglich ist, wird Luftfracht in die an der Robert-Bosch-Straße gefertigten Exportverpackungen aus Holz gepackt. „Das ist Teil einer ‚sicheren Lieferkette‘“, erklärt Geschäftsführer Manfred Robers, dass für die Verpackung von Luftfracht besondere Regeln gelten.

Seit April ist das Unternehmen so genannter „reglementierter Beauftragter“ in Sachen Luftfracht, der alle relevanten Sicherheitskontrollen unmittelbar im Unternehmen erfüllen kann. Dafür wurden eigens zwei Mitarbeiter – Karina Koers und Ingo Heisterkamp – am Flughafen in Düsseldorf zu Luftsicherheitsbeauftragten geschult.

„Verpackungen ist unser am stärksten wachsende Bereich“, meint Robers. „Wir sind seit den 90er Jahren mit dem Kreis Borken gewachsen, der gerade in der Industrie zugelegt hat“, betont der Geschäftsführer, dass die positive Entwicklung in der Region auch das von ihm und Josef Tenk geleitete Unternehmen nach vorne gebracht hat.

Anfang mit Holzschuhen

Angefangen hat alles im Jahr 1926 mit einer Holzschuhproduktion. Vom Sägewerk und der Herstellung von Stalleinrichtungen hat sich Robers zum Hersteller von Holzpackmitteln und Paletten entwickelt und baut seit 1992 auch Exportverpackungen für gro-

ße Teile. Heute ist die Fertigung von Schwergutverpackung für Maschinen- und Anlagenteile mit einem Gewicht von bis zu 140 Tonnen kein Problem für das expandierende Unternehmen. Los ging es vor etwas über 20 Jahren mit 30 Tonnen schweren Teilen für eine Schleusenanlage, die nach Tschechien verschifft wurde.

Exportverpackungen, Kisten sowie Verpackungen für Maschinen und Anlagen und Paletten (siehe nebenstehende Bericht) stellen die Gebrüder Robers in Südlohn her.

»Verpackungen ist unser am stärksten wachsende Bereich.«

Manfred Robers,
Geschäftsführer

An einem zweiten Standort in Voerde steht dem Unternehmen eine 1200 Quadratmeter große Halle zur Verfügung, in der im Zwei-Schicht-Betrieb das Exportverpackungsprogramm für einen Kunden just-in-time bereitgestellt wird.

An der Robert-Bosch-Straße verpackt das Unternehmen Maschinen und Anlagen bis zu einem Gewicht von etwa 20 Tonnen. Größere Teile, wie zum Beispiel Schiffsgeltriebe, werden direkt beim Hersteller seetüchtig oder als Luftfracht verpackt.

Als Schwertransport auf der Straße, mit dem Schiff oder mit dem Frachtflieger gehen die Schwergewichte dann an Kunden, die weltweit angesiedelt sind. Sie werden auch schon mal mit einem größeren „Paket“ von Robers von dem größten Frachtflieger der Welt, der Antonow-124, angefliegen. Dafür allerdings reicht der Luftfracht-Sicherheitsbereich bei Robers in Südlohn dann nicht mehr aus... Bernd.Schlusemann @muensterlandzeitung.de



Ein riesiges Maschinenteil vor...



...und nach der Verpackung durch Robers.

MLZ-Fotos privat



Die Nachfolge im Unternehmen ist gesichert: Mit Andre Tenk ist die vierte Generation bereits in dem Südlohner Familienbetrieb tätig.

MLZ-Foto Schlusemann

Eine Million Paletten im Jahr

SÜDLOHN. Ein Kerngeschäft neben den Verpackungsdienstleistungen ist bei den Gebrüder Robers, die auch unter Paro (Packmittel Robers) firmieren, nach wie vor die Palettenproduktion. Auf dem weitläufigen Gelände des Unternehmens stehen davon tausende haushoch gestapelt in den Hallen. „Ungefähr 10 000 Euro-Paletten“, schätzt Manfred Robers beim Gang über das Gelände. Eine Halle weiter stehen noch „10 000 Rahmen“, nebenan... – Paletten, soweit das Auge reicht. Etwa 1 000 000 sind es im Jahr, wobei der 54-Jährige zugibt, dass längst nicht mehr alle Paletten in Südlohn gefertigt werden. Der Import aus dem Baltikum bzw. Russland trägt im Gesamtpaket zur Wettbewerbsfähigkeit bei. Sein Unternehmen kauft Standardformate zu und widmet sich verstärkt den Sonderformaten. „Durch den Zukauf werden auch Arbeitsplätze bei uns gesichert“, betont der Geschäftsführer.

Neue Halle bezogen

SÜDLOHN. Gerade erst wurde „Halle 11“ auf dem insgesamt 50 000 Quadratmeter großen Robers-Areal fertiggestellt. Darin findet nun der Zugschnitt statt. Gleichzeitig werden in der 800 Quadratmeter großen Halle die in der Produktion anfallenden Holzreste geschreddert, in Bunkern von unterschiedlichen Größen gelagert und als Hackschnittel oder Sägemehl vermarktet. Natürlich steht in dem ebenfalls in diesem Jahr neu errichteten Kesselhaus ein Biomassekessel, über dessen 550 kW-Leistung die 15 000 Quadratmeter überdachten Hallenflächen sowie der Bürotrakt mit Wärme versorgt werden. s-n

Eckdaten

- **Millionen** von Leisten, Brettern oder Kanthölzern, Hunderttausende von Paletten und Holzpackmitteln sowie Zehntausende von Kisten stellt Robers jährlich her.
- **Verarbeitet** werden dafür 25 000 Kubikmeter Schnittholz, 100 000 Quadratmeter Plattenmaterial, 200 000 Kilo Nägel, Schrauben oder Befestigungsmaterialien, 200 000 Quadratmeter Folien, 25 000 Trockenmittelbeutel, sowie diverse andere Produktionsmittel.
- **Gegründet** wurde das Unternehmen 1926.
- **Heute** werden in dem Unternehmen mit eigenem Sägewerk rund 70 Mitarbeiter beschäftigt.



Im Werk fertigen rund 70 Mitarbeiter die unterschiedlichsten Paletten und Verpackungen aus Holz. MLZ-Foto Schlusemann



Bei den Transportverpackungen meistert das Südlohner Unternehmen auch Spezialaufträge, wie diese Imhoff-Skulptur.